

Kommunalwahlprogramm Volt Kassel 2026

Einleitung	4
1. Europa & Kassel in Europa	5
Herausforderungen in Kassel	5
Unsere Ziele	5
Maßnahmen	5
Messbare Ergebnisse (KPIs)	6
Best Practices	6
2. Bildung & lebenslanges Lernen	6
Herausforderungen in Kassel	7
Unsere Ziele	7
Maßnahmen	7
Messbare Ergebnisse (KPIs)	8
Best Practices	8
3. Bürger:innenbeteiligung & Demokratie	8
Herausforderungen in Kassel	8
Unsere Ziele	8
Maßnahmen	9
Messbare Ergebnisse (KPIs)	9
Best Practices	9
4. Plurale Gesellschaft & Soziales	10
Herausforderungen in Kassel	10
Unsere Ziele	10
Maßnahmen	10
Messbare Ergebnisse (KPIs)	10
Best Practices	11
5. Kultur & Teilhabe	11
Herausforderungen in Kassel	11
Unsere Ziele	11
Maßnahmen	11
Messbare Ergebnisse (KPIs)	12
Best Practices	12
6. Verkehr & Mobilität	12
Herausforderungen in Kassel	12
Unsere Ziele	12
Maßnahmen	13
Messbare Ergebnisse (KPIs)	13

Best Practices	13
7. Justiz & Innere Sicherheit	14
Herausforderungen in Kassel	14
Unsere Ziele	14
Maßnahmen	14
Messbare Ergebnisse (KPIs)	14
Best Practices	14
8. Digitale Verwaltung & Smart City	15
Herausforderungen in Kassel	15
Unsere Ziele	15
Maßnahmen	15
Messbare Ergebnisse (KPIs)	16
Best Practices	16
9. Finanzen, Wirtschaft & Industrie	16
Herausforderungen in Kassel	16
Unsere Ziele	16
Maßnahmen	17
Messbare Ergebnisse (KPIs)	17
Best Practices	17
10. Klima, Energie & Biodiversität	18
Herausforderungen in Kassel	18
Unsere Ziele	18
Maßnahmen	18
Messbare Ergebnisse (KPIs)	18
Best Practices	19
11. Gesundheit & Katastrophenschutz	19
Herausforderungen in Kassel	19
Unsere Ziele	19
Maßnahmen	20
Messbare Ergebnisse (KPIs)	20
Best Practices	20
12. Stadt & Gesellschaft (Wohnen, Quartiere, Lebensqualität)	20
Herausforderungen in Kassel	20
Unsere Ziele	21
Maßnahmen	21
Messbare Ergebnisse (KPIs)	21
Best Practices	22
Kassel Extra - Unsere Positionen	23
Bezahlbarer Wohnraum & lebendige Quartiere	23
Worum geht's?	23

Was schlägt Volt vor?	23
Wie soll das funktionieren?	23
Warum ist das wichtig?	24
Klimaschutz & lokale Energiewende	24
Worum geht's?	24
Was schlägt Volt vor?	24
Wie soll das funktionieren?	25
Warum ist das wichtig?	25
Digitale Verwaltung & Demokratie der Zukunft	25
Worum geht's?	25
Was schlägt Volt vor?	26
Wie soll das funktionieren?	26
Warum ist das wichtig?	26
Bildung, Teilhabe & Chancen für alle	27
Worum geht's?	27
Was schlägt Volt vor?	27
Wie soll das funktionieren?	27
Warum ist das wichtig?	28
Vielfalt leben & Demokratie stärken	28
Worum geht's?	28
Was schlägt Volt vor?	28
Wie soll das funktionieren?	29
Warum ist das wichtig?	29
Mitgestalten erwünscht!	30
Quellen & Best Practices	31
Bürger:innenbeteiligung	31
Mobilität	31
Bildung	31
Kultur	32
Digitalisierung & Verwaltung	32
Klima & Energie	32
Gesundheit & Katastrophenschutz	33
Wohnen & Quartiere	33

Einleitung

Kassel ist eine Stadt voller Leben – vielfältig, kreativ, mit reicher Geschichte und großem Potenzial für die Zukunft. Doch gleichzeitig spüren wir die Herausforderungen: steigende Mieten, Klimawandel, Staus, knappe Kassen in Schulen und fehlende Beteiligungsmöglichkeiten. Viele Menschen fragen sich: Wie schaffen wir es, dass unsere Stadt lebenswert bleibt – für alle?

Volt Kassel ist überzeugt: Wir brauchen neue Ideen und den Mut, über den Tellerrand hinauszuschauen. Wir verbinden europäische Perspektiven mit den ganz konkreten Bedürfnissen der Menschen hier vor Ort. Wir wollen eine Politik, die erklärt, zuhört und gestaltet – gemeinsam mit den Bürger:innen.

Unser Programm für die Kommunalwahl 2026 zeigt, wie wir Kassel gerechter, nachhaltiger und moderner machen können:

- mit bezahlbarem Wohnen und lebendigen Stadtteilen,
- mit moderner Bildung und Chancen fürs ganze Leben,
- mit sicherer und klimafreundlicher Mobilität,
- mit echter Bürger:innenbeteiligung und einer starken Demokratie,
- mit Klimaschutz und mehr Natur in der Stadt,
- mit einer digitalen Verwaltung, die den Alltag erleichtert.

Wir glauben an eine Stadt, die niemanden zurücklässt und in der Vielfalt als Stärke zählt. Kassel kann Vorreiter werden – für Klimaschutz, für gerechte Teilhabe, für eine lebendige Demokratie.

Dieses Programm ist eine Einladung an alle Kasseler:innen, sich einzubringen und mitzugestalten. Gemeinsam können wir zeigen, dass eine andere Politik möglich ist – offen, mutig, europäisch.

1. Europa & Kassel in Europa

Europa ist nicht nur Brüssel oder Straßburg – Europa beginnt hier bei uns in Kassel. Fördermittel für Schulen, Kulturprojekte mit unseren Partnerstädten oder Austauschprogramme für Studierende zeigen:

Europa wirkt direkt vor Ort.

Und vielen Menschen ist das nicht bewusst. Wir wollen Kassel stärker ins europäische Netzwerk einbinden und Europa für alle erfahrbar machen.

Herausforderungen in Kassel

- Europa wirkt abstrakt und weit entfernt.
- Fördermittel der EU werden nicht konsequent genutzt.
- Städtepartnerschaften sind eingeschlafen.
- Beteiligungsmöglichkeiten wie die Europäische Bürgerinitiative sind kaum bekannt.

Unsere Ziele

- Kassel tritt bis 2027 dem Netzwerk **Eurotowns** bei.
- Jährlich mindestens drei EU-Förderanträge (in Kooperation mit dem Netzwerk Eurotown) mit sichtbaren Projekten in Kassel.
- Europa sichtbar machen: **Europawochen**, EU-Schilder an Projekten, Infopunkte in Stadtteilzentren.
- Einrichtung eines **EU-Welcome-Desks** für internationale Studierende und Fachkräfte.
- Belebung der Städtepartnerschaften mit Projekten in Kultur, Schule und Digitalisierung.

Maßnahmen

- Ratsbeschluss und Budget für den Beitritt zu Eurotowns.

- Kennzeichnung von EU-geförderten Projekten durch Plaketten, Baustellenschilder und eine Online-Karte.
- Workshops und Europa-Sprechstunden in Uni, VHS und Stadtteilen.
- Jährliche **Europawoche** mit Kultur, Bildung und Begegnung.
- Aufbau eines EU-Welcome-Desks in Kooperation mit der Uni Kassel.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- Teilnahme an mindestens zwei Eurotowns-Arbeitsgruppen ab 2027.
- Drei EU-Anträge pro Jahr mit 30 % Erfolgsquote.
- 10.000 Teilnehmende pro Jahr bei Europawochen und Europa-Formaten.
- 40 % Bekanntheit der EU-Beteiligungsplattform (Umfrage).

Best Practices

- **Sindelfingen**: aktive Rolle in Eurotowns.
- **Regensburg**: klare Kennzeichnung von EU-Projekten.
- **Straßburg**: lebendige Europawochen mit Bürger:innenbeteiligung.

2. Bildung & lebenslanges Lernen

In Kassel entscheidet sich auf dem Pausenhof, ob Kinder dieselben Chancen haben. Wenn der WLAN-Router ausfällt, wenn Räume sanierungsbedürftig sind oder wenn gesunde Mahlzeiten fehlen, dann zeigt sich: nicht jedes Kind startet gleich. Bildung bedeutet aber mehr als Unterricht – sie öffnet Türen, schafft Begegnung und macht unsere Stadt zukunftsfähig.

Auch Erwachsene brauchen Möglichkeiten, Neues zu lernen. In einer Welt, die sich durch Digitalisierung und Klimawandel rasant verändert, ist lebenslanges Lernen keine Kür, sondern eine Notwendigkeit. Kassel kann hier Vorreiter sein, wenn Schulen, Uni, VHS und Stadtteile besser zusammenspielen.

Herausforderungen in Kassel

- Viele Schulen sind sanierungsbedürftig und technisch ungleich ausgestattet.
- Fachkräftemangel bei gesetzlich vorgeschriebenen Ganztags- und Inklusionsangeboten führen zu ungleichen Chancen.
- Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt, obwohl Fachkräfte fehlen.
- Weiterbildungsmöglichkeiten erreichen oft nicht alle Menschen.

Unsere Ziele

- Moderne Schulen: Bis 2030 sind alle Schulen digital ausgestattet, barrierefrei und energetisch saniert.
- Gesundes Lernen: Jede Schule bietet regionale, gesunde Mahlzeiten.
- Starke Ausbildung: Digitale Plattform für Ausbildungsplätze, günstige Azubi-Wohnungen und duale Studiengänge.
- Bildung für alle Lebensphasen: VHS und Lerncafés in mindestens acht Stadtteilen.

Maßnahmen

- Ein Sanierungsplan für Schulen, der Energieeffizienz, Barrierefreiheit und moderne Ausstattung verbindet.
- Geräte-Pools, stabiles WLAN und IT-Support an jeder Schule.
- Ausbildungsplattform mit Kammern, Betrieben und Uni Kassel.
- Schulräume auch nachmittags für Sprach- und Integrationskurse nutzen.
- Lerncafés in den Stadtteilen als Treffpunkte für Bildung und Begegnung.
- Kulturorte wie Museen und Theater in den Unterricht einbinden.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- 95 % der Unterrichtstage ohne IT-Ausfälle bis 2028.
- Besetzungsquote von Ausbildungsstellen +20 % bis 2029.
- Mindestens 12.000 Teilnahmen pro Jahr an VHS- und Lerncafé-Angeboten.
- Alle Schulen bis 2030 barrierefrei.

Best Practices

- Makerspace Gießen: Lernwerkstätten für praxisnahes Lernen.
- VHS NRW: Netzwerk für Weiterbildungsberatung.
- Regensburg: Kultur-Schule-Kooperationen.

3. Bürger:innenbeteiligung & Demokratie

Politik darf nicht hinter verschlossenen Türen passieren. Demokratie lebt davon, dass Menschen mitreden können – nicht nur alle fünf Jahre, sondern regelmäßig und verbindlich. In Kassel wollen wir neue Formate schaffen, die Beteiligung einfach, spannend und wirksam machen.

Herausforderungen in Kassel

- Beteiligung beginnt oft zu spät und ist schwer verständlich.
- Rückmeldungen fehlen, Vertrauen geht verloren.
- Kinder und Jugendliche sind bisher kaum eingebunden.

Unsere Ziele

- Ein dauerhafter **Bürger:innenrat**, der zwei bis drei Themen im Jahr bearbeitet.
- Ein **Bürgerbudget** mit festem Mittelansatz pro Stadtteil.

- Hybride Beteiligungsformate: online und vor Ort.
- Ein **Stadtjugendrat** für eine starke Jugendstimme.

Maßnahmen

- Beteiligungsleitlinien mit klaren Regeln für Transparenz, Fristen und Feedback.
- Digitale Plattform in leichter Sprache und barrierefrei.
- Monitoring-Berichte jährlich im Rat.
- Aufbau von Schülerparlamenten und Jugendprojekten.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- ≥ 10.000 Teilnehmende pro Jahr.
- 80 % aller Projekte mit dokumentierter Rückmeldung.
- ≥ 25 % Jugendbeteiligung bei geeigneten Verfahren.

Best Practices

- **Paris:** großes Bürger:innenbudget.
- **Madrid:** Online-Plattform „Decide Madrid“.
- **Dresden:** fester Bürgerrat.

4. Plurale Gesellschaft & Soziales

Kassel ist bunt – Menschen aus vielen Kulturen und mit unterschiedlichen Geschichten leben hier. Diese Vielfalt ist unsere Stärke, aber sie braucht Schutz und Unterstützung. Wir wollen eine Stadt, in der alle dazugehören, Diskriminierung keinen Platz hat und Gemeinschaft in den Stadtteilen gestärkt wird.

Herausforderungen in Kassel

- Diskriminierungserfahrungen im Alltag.
- Unterschiede in (Bildung-) Chancen zwischen den Stadtteilen.
- Schutz jüdischen Lebens ist notwendig.

Unsere Ziele

- Einrichtung einer **unabhängigen Antidiskriminierungsstelle**.
- Stärkung von **Quartierszentren** als Orte der Begegnung.
- Sicherheit und Sichtbarkeit jüdischen Lebens in Kassel.

Maßnahmen

- Anti-Bias-Trainings für Verwaltung und Polizei.
- Stadtteilbudgets für Mikroprojekte (Sport, Kultur, Gesundheit).
- Zusammenarbeit mit jüdischen Gemeinden, Schulen und Polizei.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- Bearbeitung von Diskriminierungsfällen <6 Wochen.
- 200 Mikroprojekte pro Legislaturperiode.
- Mindestens 25.000 erreichte Menschen durch Projekte.

Best Practices

- **Berlin:** Antidiskriminierungsgesetz.
- **Regensburg:** Demokratieprojekte in Stadtteilen.

5. Kultur & Teilhabe

Kultur ist kein Luxus, sondern Teil unseres Alltags. Sie bringt Menschen zusammen, eröffnet neue Blickwinkel und macht unsere Stadt lebendig. Kassel hat mit der documenta ein weltbekanntes Aushängeschild, aber Kultur findet auch im kleinen Theater, in Musikschulen oder auf der Straße statt. Unser Ziel ist, dass alle Menschen Zugang zu Kultur haben – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen.

Herausforderungen in Kassel

- Eintrittspreise, Sprache oder Barrieren schließen Menschen oft aus.
- Die freie Kulturszene leidet unter fehlenden Räumen und unsicheren Förderbedingungen.

Unsere Ziele

- Kulturpass für Jugendliche bis 21 Jahre, der kostenlosen oder stark vergünstigten Eintritt ermöglicht.
- Mehr Räume für die freie Szene – also Künstler:innen, Bands und Theatergruppen, die unabhängig von großen Institutionen arbeiten.
- Mehr Kultur in den Stadtteilen, nicht nur im Zentrum.

Maßnahmen

- Förderprogramm „Freie Räume“: leerstehende Gebäude werden für Proben, Ausstellungen oder Workshops geöffnet.

- Schule-Kultur-Pakete: Kooperationen mit Museen, der GRIMMWELT oder dem Staatstheater, damit Kinder früh Kultur erleben.
- Digitale Kulturplattform mit Veranstaltungskalender und Infos zu Barrierefreiheit.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- 60 % der Jugendlichen nutzen den Kulturpass.
- 500 Schul-Kultur-Kooperationen pro Legislaturperiode.

Best Practices

- Barcelona: Kulturkarte „Cultura Jove“ für Jugendliche.
- Lyon: Stadtteil-Kulturzentren mit niedrighschwelligem Zugang.
- Frankfurt: enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und Museen.

6. Verkehr & Mobilität

Wie wir uns bewegen, prägt unseren Alltag. Ob wir sicher zur Schule kommen, schnell zur Arbeit oder entspannt ins Grüne fahren können – Mobilität entscheidet über Lebensqualität. Gleichzeitig ist der Verkehr ein zentraler Hebel für Klimaschutz.

Herausforderungen in Kassel

- Staus und Luftverschmutzung.
- Lücken im Radwegenetz, unsichere Kreuzungen.
- Hohe Kosten für Bus und Bahn.

Unsere Ziele

- 1-Euro-Ticket pro Tag für Bus und Bahn – nach Wiener Vorbild.

- Ausbau des Straßenbahnnetzes, z. B. nach Lohfelden, Harleshausen und Kaufungen.
- Sichere Radwege und regionale Radschnellwege (schnelle, breite Radstrecken zwischen Städten).
- Tempo 30 als Standard in Wohngebieten für mehr Sicherheit und saubere Luft.
-

Maßnahmen

- Investitionen in Straßenbahn und Nutzung von EU- und Bundesförderung.
- Lückenloses Radwegenetz mit sicheren Querungen.
- Mobilitätsstationen an Knotenpunkten: Orte, an denen man Bus, Bahn, Carsharing und Leihfahrräder direkt wechseln kann.
- Sichere Schulwege durch bessere Beleuchtung und Zebrastreifen.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- ÖPNV-Anteil steigt um 10 % bis 2030.
- Radanteil steigt um 8 %.
- Verkehrsemissionen sinken um 40 % bis 2030.

Best Practices

- Wien: 365-Euro-Ticket hat Fahrgastzahlen massiv erhöht.
- Freiburg: Straßenbahn als Rückgrat der Stadt.
- Kopenhagen: Radschnellwege als echte Alternative zum Auto.

7. Justiz & Innere Sicherheit

Sicherheit bedeutet mehr als Polizeipräsenz. Menschen sollen sich frei und ohne Angst bewegen können – auf dem Heimweg von der Bahn, im Park oder im eigenen Stadtteil. Vertrauen und Prävention spielen dabei eine zentrale Rolle.

Herausforderungen in Kassel

- Unsicherheitsgefühl an bestimmten Orten, besonders abends.
- Keine unabhängige Beschwerdemöglichkeit bei Polizeieinsätzen.

Unsere Ziele

- Einrichtung einer Polizeibeschwerdestelle – eine unabhängige Anlaufstelle, bei der Bürger:innen Kritik oder Beschwerden einreichen können.
- Mehr Streetwork (Sozialarbeit im öffentlichen Raum) und Prävention statt nur Kontrolle.
- Bessere Beleuchtung und sichere Wege in allen Stadtteilen.

Maßnahmen

- Ausbau von Streetwork-Teams, besonders in der Nordstadt und im Vorderen Westen.
- Nacht-Mediation an Hotspots – also Teams, die in Konfliktsituationen vermitteln, bevor es eskaliert.
- „Lichtkorridore“ für sichere Heimwege.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- Sicherheitsgefühl steigt um 15 % (Bürger:innenbefragung).
- Jugenddelinquenz sinkt um 20 % bei Delikten wie Vandalismus.

Best Practices

- Amsterdam: Community Policing, Polizei arbeitet eng mit Nachbarschaften zusammen.
- München: Jugendprävention in Kooperation mit Vereinen.

8. Digitale Verwaltung & Smart City

Ein Termin im Amt sollte so einfach sein wie Online-Banking. Moderne Verwaltung spart Zeit, Nerven und Geld. Sie macht Politik transparent und verständlich – und gibt Bürger:innen die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden.

Herausforderungen in Kassel

- Viele Prozesse laufen noch auf Papier.
- Lange Wartezeiten und komplizierte Formulare schrecken ab.

Unsere Ziele

- Bis 2030 sind alle wichtigen Dienstleistungen online verfügbar.
- Ein Bürgerportal in leichter Sprache erklärt Formulare verständlich.
- Open Data: öffentliche Daten der Stadt (z. B. über Verkehr, Haushalt oder Klima) werden für alle zugänglich – in einfacher Form, auch für Bürger:innen ohne Vorkenntnisse.

Maßnahmen

- Digitalisierung von Prozessen von Anfang bis Ende.
- Digitale Terminvergabe und Bezahlungsmöglichkeiten.
- Transparenz-Dashboard, das zeigt, wie Kassel bei Klima, Haushalt und Verkehr dasteht.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- 70 % Online-Nutzungsquote bei den wichtigsten Dienstleistungen bis 2030.
- Bearbeitungszeiten sinken um 40 %.

Best Practices

- Tallinn (Estland): komplette digitale Verwaltung, Vorreiter in Europa.
- Barcelona: Open-Data-Portal mit klar verständlichen Informationen.

9. Finanzen, Wirtschaft & Industrie

Kassel ist eine traditionsreiche Industriestadt. Viele Arbeitsplätze hängen am Automobilssektor, an Maschinenbau und Logistik. Diese Stärke ist wertvoll – macht uns aber auch verletzlich. Wenn sich Märkte verändern, droht Abhängigkeit. Wir wollen Kassel fit für die Zukunft machen: mit grüner Wirtschaft, fairer Beschaffung und Unterstützung für neue Ideen.

Herausforderungen in Kassel

- Zum Teil starke Abhängigkeit vom Automobilssektor und dessen Zulieferern.
- Begrenzte kommunale Finanzspielräume, da Einnahmen stark schwanken.
- Start-ups und junge Unternehmen finden oft zu wenig Unterstützung.

Unsere Ziele

- Aufbau eines **GreenTech-Clusters** – ein Netzwerk von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Start-ups, die an nachhaltigen Technologien arbeiten.
- Einrichtung eines **Innovationsfonds**, der Start-ups mit sozialem, digitalem oder ökologischem Schwerpunkt fördert.

- **Faire Beschaffung** in der Verwaltung: städtische Aufträge sollen bevorzugt regional, nachhaltig und sozial vergeben werden.

Maßnahmen

- Kooperationen mit der Uni Kassel und Unternehmen wie SMA (Solartechnik), VW oder Alstom, um neue Technologien zu entwickeln.
- Gründerzentren und **Testfelder für Kreislaufwirtschaft** (also Wirtschaft, die Materialien wiederverwertet statt wegwirft).
- Kommunale Ausschreibungen an Kriterien wie Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung binden.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- 1.500 neue GreenTech-Arbeitsplätze bis 2030.
- 150 geförderte Start-ups in 5 Jahren.
- 30 % aller städtischen Beschaffungen nach fairen Kriterien vergeben.

Best Practices

- **Kopenhagen**: international anerkanntes GreenTech-Cluster.
 - **Essen**: erfolgreicher Strukturwandel nach dem Kohleausstieg.
-

10. Klima, Energie & Biodiversität

Der Klimawandel ist längst Realität – auch in Kassel. Hitzesommer belasten die Gesundheit, Starkregen setzt Straßen unter Wasser, Flächen versiegeln sich immer weiter. Kassel kann Vorreiter für Klimaschutz werden: mit erneuerbaren Energien, grüner Stadtplanung und mehr Raum für Natur.

Herausforderungen in Kassel

- Hoher Energiebedarf bei Wohn- und Gewerbegebäuden.
- Viele versiegelte Flächen, die sich im Sommer stark aufheizen.
- Verlust von Artenvielfalt.

Unsere Ziele

- Klimaneutralität für Kassel bis 2030.
- Solaranlagen auf allen städtischen Gebäuden.
- Förderung von **Bürgerenergie** – also Energieprojekte, an denen Bürger:innen direkt beteiligt sind.
- Mehr Grünflächen, Dachbegrünungen und Entsiegelung.

Maßnahmen

- **Solarkataster:** Bürger:innen sehen online, ob ihr Dach für Solar geeignet ist.
- Förderprogramme für Dach- und Fassadenbegrünung.
- Pflanzung von 20.000 zusätzlichen Bäumen bis 2030.
- Neubauten nach dem Prinzip der **Schwammstadt:** Böden und Flächen speichern Regenwasser, anstatt es direkt in die Kanalisation zu leiten.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- Verdopplung der Photovoltaik-Leistung bis 2030.

- 30 Hektar entsiegelte Flächen bis 2030.
- 20.000 neue Bäume.

Best Practices

- **Freiburg:** Solarhauptstadt Deutschlands.
 - **Utrecht:** massive Förderung von Gründächern.
 - **Wuppertal:** Solarfonds für Bürger:innenprojekte.
-

11. Gesundheit & Katastrophenschutz

Gesundheit darf nicht vom Wohnort oder Einkommen abhängen. Jede:r in Kassel soll wohnortnah Zugang zu Ärzt:innen, Beratung und Prävention haben. Gleichzeitig brauchen wir Schutz vor Katastrophen wie Hitzewellen oder Starkregen, die durch den Klimawandel zunehmen.

Herausforderungen in Kassel

- Mangel an Hausärzt:innen und Fachärzt:innen.
- Steigende Hitzebelastung durch Klimawandel.
- Zunahme von Extremwetterereignissen.

Unsere Ziele

- Aufbau von **Stadtteil-Gesundheitszentren:** zentrale Orte, wo Ärzt:innen, Beratungsstellen und Präventionsangebote zusammenkommen.
- Einführung von **Telemedizin:** digitale Arztgespräche, die Wege und Wartezeiten sparen.
- Ein **Hitzeschutzplan** mit Trinkbrunnen, Schattenplätzen und Notfallkonzepten.

Maßnahmen

- Kooperation mit Klinikum Kassel für Telemedizin und mobile Ärzteteams.
- Präventionsangebote zu Ernährung, Bewegung und psychischer Gesundheit in den Quartieren.
- Einrichtung von **Kühlräumen** in öffentlichen Gebäuden für heiße Tage.
- Risikokommunikation: gezielte Infos für vulnerable Gruppen bei Extremwetter.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- Wartezeiten auf Facharzttermine sinken um 30 %.
- Zahl der hitzebedingten Notfälle sinkt um 25 % bis 2030.
- Jährlich 15.000 Teilnahmen an Präventionsprogrammen.

Best Practices

- **Barcelona:** Nachbarschaftsgesundheitszentren.
- **Frankfurt:** Hitzeaktionsplan mit konkreten Maßnahmen.

12. Stadt & Gesellschaft (Wohnen, Quartiere, Lebensqualität)

Kassel wächst – und Wohnen darf nicht zum Luxus werden. Die Stadt soll für alle bezahlbar bleiben, egal ob Studierende, Familien oder Senior:innen. Gleichzeitig brauchen wir lebendige Quartiere, in denen man sich begegnet, Kinder spielen können und Grünflächen Luft und Schatten spenden.

Herausforderungen in Kassel

- Steigende Mieten und Verdrängung aus beliebten Stadtteilen.

- Fehlende Grünflächen in einigen Vierteln.
- Ungleichgewicht zwischen teuren Neubauten und sozialem Wohnungsbau.

Unsere Ziele

- 5.000 neue bezahlbare Wohnungen bis 2035.
- Stärkung von **Quartierszentren** – Treffpunkte für Kultur, Beratung und Nachbarschaft.
- Mehr Grünflächen, Spielplätze und Begegnungsorte in allen Stadtteilen.
- Schutz vor Verdrängung: soziale Mischung erhalten.

Maßnahmen

- **Kommunaler Bodenpool:** Flächen bleiben im Eigentum der Stadt und werden günstig an soziale Träger vergeben.
- **Konzeptvergabe:** Grundstücke gehen nicht an den Höchstbietenden, sondern an das beste soziale und ökologische Konzept.
- Bekämpfung der **Zweckentfremdung** von Wohnraum, z. B. bei Leerstand oder dauerhaften Ferienwohnungen.
- Ausbau von Spielplätzen, Grünanlagen und Bürgergärten.

Messbare Ergebnisse (KPIs)

- Anteil geförderter Wohnungen steigt um 20 % bis 2030.
- 90 % der Bevölkerung haben in ihrem Stadtteil Zugang zu Grünflächen.
- 100 neue Spiel- und Begegnungsorte bis 2030.

Best Practices

- **Wien:** weltbekannter kommunaler Wohnbau.
- **Freiburg:** starke Quartierszentren als soziale Ankerpunkte.

Kassel Extra - Unsere Positionen

Bezahlbarer Wohnraum & lebendige Quartiere

Worum geht's?

Viele Menschen in Kassel haben Schwierigkeiten, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die Mieten steigen und wer neu in die Stadt kommt, hat es besonders schwer. Gleichzeitig stehen Wohnungen leer oder werden als Spekulationsobjekte behandelt. Auch in den Stadtteilen verändert sich vieles: Treffpunkte verschwinden, Nachbarschaften brechen auseinander, soziale Ungleichheit wächst.

Was schlägt Volt vor?

Volt will, dass alle in Kassel gut wohnen können, nicht nur die, die es sich leisten können. Wohnen ist für uns keine Ware, sondern ein Grundrecht. Deshalb setzen wir uns ein für:

- **Gemeinwohl statt Spekulation:** Die Stadt soll Grundstücke nicht Meistbietenden verkaufen, sondern gezielt an Projekte vergeben, die günstigen Wohnraum schaffen – z. B. Genossenschaften, Mietshäuser-Syndikate oder Baugemeinschaften.
- **Leerstand beenden:** Mit einem Leerstandskataster kann die Stadt erfassen, welche Wohnungen dauerhaft leer stehen. Diese sollen aktiviert oder für soziale Projekte genutzt werden.
- **Zwischennutzung ermöglichen:** Wenn Gebäude leer stehen, sollen sie vorübergehend für Kunst, Wohnen, Pop-Up-Stores oder soziale Zwecke genutzt werden dürfen – unkompliziert und kreativ.
- **Stadtteile stärken:** Wir wollen Treffpunkte fördern – z. B. Stadtteilbibliotheken, Cafés, Quartiersräume, kleine Parks. So entsteht echte Nachbarschaft.

Wie soll das funktionieren?

- **Einführung eines kommunalen Bodenfonds:** Damit kann die Stadt Flächen aufkaufen und aktiv gestalten – z. B. durch Konzeptvergabe an soziale Träger.
- **Klare Regeln für Leerstand:** In anderen Städten funktioniert das bereits – mit sanftem Druck, Beratung und ggf. Bußgeldern.
- **Förderung von sozialen Bauträgern:** Die Stadt kann gezielt Baugruppen oder Genossenschaften unterstützen – mit Beratung, Zuschüssen oder Erbpacht.

- **Mehr Grün im Viertel:** Entsiegelung von Flächen, mehr Schattenplätze, grüne Innenhöfe – das stärkt das Klima und die Lebensqualität.
Best Practices: Citizen Forest, Pocket Parks

Warum ist das wichtig?

Gutes Wohnen betrifft uns alle – ob jung oder alt, ob Single, Familie oder WG. Kassel soll eine Stadt sein, in der man ankommen, bleiben und sich zuhause fühlen kann – nicht eine Stadt, die Menschen verdrängt. Und: Lebendige Stadtteile sorgen für Zusammenhalt, Sicherheit und Lebensfreude.

Klimaschutz & lokale Energiewende

Worum geht's?

Der Klimawandel ist längst in Kassel angekommen: Hitzetage, immer trockener werdende Parks, Starkregen (Wir erinnern uns an den 22. Juni 2023). Gleichzeitig steigen die Energiepreise und die Stadt Kassel erreicht die selbstgesteckten Ziele bisher nicht. Zwar gibt es Ziele, aber zu wenig konkrete Maßnahmen. Die Zeit zu handeln ist jetzt.

Was schlägt Volt vor?

Volt will, dass Kassel klimaneutral wird, und zwar bis spätestens 2035. Dabei ist uns wichtig: Klimaschutz muss sozial gerecht sein und vor Ort spürbar werden.

Unsere Kernideen:

- **Klimabudget für Stadtteile:** Jeder Stadtteil bekommt ein jährliches Budget für kleine Klimaschutzmaßnahmen – z. B. Entsiegelung, Hochbeete, Fahrradabstellplätze, Begrünung.
- **Solar auf jedes Dach:** Wir wollen Solaranlagen auf allen geeigneten Dächern und ungenutzten Freiflächen fördern – auch auf kommunalen Gebäuden, Mietshäusern, Schulen und Gewerbe.
- **Energie in Bürger:innenhand:** Mit Bürgerenergie-Genossenschaften können Menschen gemeinsam in Windräder oder Solaranlagen investieren – und profitieren.

- **Grüne Jobs schaffen:** Die Stadt kann gezielt in klimafreundliche Branchen, Handwerk und Innovation investieren.
- **Klimarat gründen:** Ein Gremium mit Vertreter:innen aus Stadtgesellschaft, Wissenschaft, Jugend und Verwaltung entwickelt konkrete Maßnahmen und kontrolliert die Umsetzung.

Wie soll das funktionieren?

- **Förderprogramme bündeln & bekannt machen:** Viele Fördermittel bleiben ungenutzt – wir wollen ein einfaches Klima-Servicebüro für alle schaffen.
- **Kooperation mit Stadtwerken und Wohnungsbaugesellschaften:** Solaranlagen und Sanierungen können gemeinsam geplant und realisiert werden.
- **Öffentliche Gebäude als Vorbilder:** Schulen, Kitas und Verwaltungsgebäude müssen energieeffizient werden – das spart Kosten und zeigt Wirkung.
- **Anpassung an Klimafolgen mit denken:** Begrünung, Wasserspeicher, Schattenplätze – all das schützt unsere Stadt effektiv vor Hitzestress und macht sie lebenswerter.

Warum ist das wichtig?

Klimaschutz bedeutet nicht nur CO₂-Reduktion, sondern auch eine Stärkung der **Lebensqualität**. Weniger Lärm, mehr Grün und saubere Luft. Wenn wir jetzt **mutig** handeln, sparen wir Kosten, schützen unsere Gesundheit und machen Kassel fit für die Zukunft. **Klimapolitik ist Stadtpolitik**, die entwickelt.

Digitale Verwaltung & Demokratie der Zukunft

Worum geht's?

Wer in Kassel einen Pass beantragen, eine Bauanzeige einreichen oder sich stadtpolitisch beteiligen will, stößt oft auf lange Wartezeiten, Papierformulare und unklare Zuständigkeiten. Viele Bürger:innen fühlen sich abgehängt, auch bei politischen Entscheidungen. Dabei gibt es längst Möglichkeiten, Verwaltung **einfacher** und Bürgerbeteiligung **direkter** zu gestalten.

Was schlägt Volt vor?

Volt will eine Verwaltung, die **besser erreichbar, schneller und transparenter** ist – digital und analog. Und wir wollen **neue Wege der Mitbestimmung**, damit Bürger:innen aktiv an der Stadt mitarbeiten können.

Unsere Vorschläge:

- **One-Stop-Shops in jedem Stadtteil:** Einfache Anlaufstellen, wo man direkt Hilfe bekommt – persönlich oder digital.
- **Digitales Bürgerportal weiterentwickeln:** Anträge, Termine, Infos – alles online verfügbar, rund um die Uhr.
- **Open Data & Projektkarten:** Jede:r kann sehen, was wo geplant ist und wie viel es kostet.
- **Digitale Beteiligung:** Plattformen für Ideen, Abstimmungen und Bürgerräte.
- **Beteiligung schon in der Schule:** Demokratie lernen durch Mitwirkung in Jugendräten und Schulprojekten.

Wie soll das funktionieren?

- **Service-Design statt Behördensprache:** Verwaltung wird vom Alltag der Menschen her gedacht – mit echten Tests und Rückmeldungen.
- **Digitalisierung mit Augenmaß:** Nicht alles muss digital sein – aber wer es will, soll es einfach nutzen können.
- **Starke IT-Infrastruktur:** Die Stadt braucht klare Zuständigkeiten, gute Software und Schulungen.
- **Niedrigschwellige Angebote:** Beteiligung auch offline – z. B. durch Postkarten-Abstimmungen, Stadtteilforen oder Info-Spaziergänge.

Warum ist das wichtig?

Eine funktionierende Verwaltung ist das Rückgrat der Stadt. Wenn Menschen schnell Hilfe bekommen, sparen sie Zeit und Frust. Wenn sie bei Entscheidungen mitreden können, entsteht Vertrauen. Volt will, dass Kassel eine **Stadt der Mitgestaltung** wird – nicht der bürokratische ürden.

Bildung, Teilhabe & Chancen für alle

Worum geht's?

In Kassel sind viele Schulen in schlechtem Zustand, Fachkräfte fehlen, und Kinder starten mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen ins Leben. Die Bildungschancen hängen oft vom Wohnort oder Geldbeutel der Eltern ab. Gleichzeitig ist Bildung viel mehr als Schule: Auch Nachbarschaften, Vereine oder Kulturorte sind Lernorte – aber oft unterfinanziert.

Was schlägt Volt vor?

Volt will gute Bildung von der Kita bis zur Erwachsenenbildung – und zwar für alle. Bildung soll gerechter, moderner und näher am Leben sein. Wir sehen die ganze Stadt als Lernort.

Unsere Vorschläge:

- **Sanierungspakt für Schulen:** Schulen sollen endlich saniert und modernisiert werden – nach klaren Prioritäten.
- **Mehr Personal und Unterstützung:** Schulsozialarbeit, multiprofessionelle Teams und pädagogische Fachkräfte – besonders dort, wo die Herausforderungen am größten sind.
- **Stadtteilbezogene Bildungsbudgets:** Jeder Stadtteil soll eigene Mittel haben, um Projekte vor Ort zu fördern – z. B. Nachhilfe, Sprachkurse, kreative Werkstätten.
- **Makerspaces für alle:** Offene Lernorte mit Werkzeug, Technik & Begleitung – z. B. für 3D-Druck, Reparatur oder Programmieren.
**(Makerspaces sind kreative Werkstätten, in denen Menschen gemeinsam tüfteln, bauen und voneinander lernen können.)*
- **Jugendliche mitreden lassen:** Jugendräte, Projektbudgets für Schulen, Beteiligung an Stadtplanung – junge Menschen sollen früh Demokratie erfahren.

Wie soll das funktionieren?

- **Prioritätenliste für Schulsanierung:** Nicht nach politischem Druck, sondern nach Bedarf – mit Einbindung der Schulen.
- **Kooperation mit Vereinen & Initiativen:** Viele Bildungsangebote entstehen außerhalb der Schule – die Stadt kann sie unterstützen und vernetzen.
- **Kulturelle Bildung stärken:** Theater, Musik, Kunst in der Schule und im Viertel. So lernen Kinder, sich auszudrücken und ihre Stimme zu finden.

- **Barrierefreiheit und Teilhabe:** Alle sollen mitmachen können – unabhängig von Sprache, Beeinträchtigung oder Herkunft.

Warum ist das wichtig?

Bildung entscheidet über Zukunft, nicht nur von Einzelnen, sondern von unserer ganzen Stadt. Wer gute Bildung erlebt, ist eher engagiert, gesund und selbstbestimmt. Volt will, dass jedes Kind, jede Familie und jede:r Erwachsene in Kassel echte Chancen hat – **nicht nur auf dem Papier.**

Vielfalt leben & Demokratie stärken

Worum geht's?

In Kassel leben Menschen mit vielfältigen Erfahrungen, Sprachen, Lebensweisen und Orientierungen. Doch nicht alle fühlen sich gehört, manche erfahren sogar Ausgrenzung. Das gefährdet den Zusammenhalt unserer demokratischen Gesellschaft. Mit einer aktiven Förderung von Engagement in Vereinen, Initiativen und kulturellen Einrichtungen, können wir Vertrauen schaffen und Demokratie stärken.

Was schlägt Volt vor?

Volt macht sich dafür stark, dass Kassel eine Stadt ist, in der Bürgerinnen und Bürger die kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung gemeinsam voranbringen. Unsere Demokratie bietet die Möglichkeit, die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft in die Entscheidungen einzubinden.

- **Unabhängige Antidiskriminierungsstellen:** Wir wollen unabhängige Anlaufstellen gegen Diskriminierung stärken und weiterentwickeln. Diese sollen Betroffenen, zum Beispiel von rassistischer, sexistischer, queerfeindlicher oder Feindlichkeit gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung, schnelle und vertrauensvolle Unterstützung bieten. Gleichzeitig sollen sie durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit den Respekt für Vielfalt und Gleichberechtigung in Kassel fördern.
- **Vielfalt fördern statt nur tolerieren:** Wir setzen uns dafür ein, einen politischen und finanziellen Rahmen schaffen, um die vielfältigen Projekte der Bürger und Bürgerinnen aktiv und nachhaltig zu unterstützen (zum Beispiel interkulturelle,

queere und migrantische Projekte) und nicht nur einmalig an Aktionstagen.

- **Bürger:innenhaushalte in Stadtteilen:** Ortsbeiräte sollen echte Entscheidungsfreiheit bekommen. Dafür brauchen sie ein eigenes Budget, mit dem sie Projekte im Stadtteil gemeinsam mit den Menschen vor Ort beraten und umsetzen können. So werden lokale Ideen schnell und bürgernah Realität – z. B. für neue Bänke, Jugendprojekte oder Stadtteilaktionen.
- **Bürgerräte zu wichtigen Themen:** Ausgeloste Menschen diskutieren gemeinsam über konkrete Vorhaben. Damit ihre Arbeit Wirkung hat, braucht es faire Begleitung, leicht verständliche Informationen und eine klare Rückkopplung in die Stadtpolitik.
So entstehen Empfehlungen, die nicht in Schubladen verschwinden, sondern echte Ergebnisse bringen.
- **Haltung zeigen gegen extremistische Umtriebe:** Unsere Geschichte zeigt, wie wichtig es ist, klare Zeichen gegen Hass und Ausgrenzung zu setzen. Gemeinsam mit Schulen, Vereinen und Kulturinstitutionen will Volt Mut machen für Demokratie, Vielfalt und Zusammenhalt.

Wie soll das funktionieren?

- **Verbindende Strukturen und dauerhafte Perspektiven schaffen:** Vielfalt braucht Verlässlichkeit – keine Projektförderung mit Verfallsdatum.
- **Menschen einladen statt ausschließen:** Mehrsprachige Kommunikation, verständliche Sprache, barrierefreie Angebote – so erreicht man wirklich alle.
- **Mitgestalten leicht machen:** Politische Bildung, niedrighschwellige Beteiligung und sichtbare Erfolge stärken Vertrauen.
- **Zusammenarbeit mit Engagierten:** Viele Initiativen gibt es schon – Volt will sie unterstützen, vernetzen und sichtbar machen.

Warum ist das wichtig?

Eine starke Demokratie lebt von Respekt und Beteiligung. Vielfalt ist keine Bedrohung, sondern unsere Stärke. Wenn Menschen in Kassel sehen, dass ihre Ideen zählen und ihr Engagement Wirkung hat, entsteht Vertrauen. So wird Kassel zu einer Stadt, in der nicht nur Politik „für“ die Menschen gemacht wird, sondern Politik „mit“ den Menschen.

Volt will diese Zukunft möglich machen – **mit Dir.**

Mitgestalten erwünscht!

Unser Wahlprogramm ist nicht in Stein gemeißelt. Bis zum Jahresende 2025 wollen wir es gemeinsam mit den Menschen in Kassel weiterentwickeln. In **Wohnzimmengesprächen**, bei **Mitgliedertreffen** und in vielen persönlichen Gesprächen sammeln wir Ideen, Erfahrungen und Kritik.

Denn Kassel gehört uns allen – und Politik wird besser, wenn viele mitreden. Wenn Ihr eine Anregung habt, wenn Dir ein Thema besonders wichtig ist oder wenn Du selbst mitarbeiten möchtest: **Bring Dich ein!**

So wächst unser Programm Schritt für Schritt – zu einer starken Grundlage für die Kommunalwahl 2026 und für ein Kassel, das allen gehört.

Quellen & Best Practices

Unsere Vorschläge bauen nicht nur auf Ideen für Kassel, sondern auch auf erfolgreichen Beispielen aus anderen Städten. Sie zeigen: Was anderswo funktioniert, kann auch bei uns gelingen.

Bürger:innenbeteiligung

- **Paris – Bürger:innenbudget**
Innovation in Politics Institute:

<https://innovationinpolitics.eu/showroom/project/paris-participatory-budget/>

- **Madrid – „Decide Madrid“ Plattform**
Offizielle Beteiligungsplattform der Stadt:
<https://decide.madrid.es/>

- **Dresden – Bürgerrat**
Infos zum Bürgerbeteiligungsmodell:
<https://www.dresden.de/de/rathaus/politik/buergerbeteiligung>
-

Mobilität

- **Wien – 365-Euro-Jahreskarte**
Wiener Linien:
<https://www.wienerlinien.at/web/wl-en/tickets>
 - **Freiburg – Straßenbahnausbau**
Stadt Freiburg:
<https://www.freiburg.de/pb/,Lde/231311.html>
 - **Kopenhagen – Radschnellwege**
Danish Ministry of Transport:
<https://en.trm.dk/transport-policy/cycling-policy/>
-

Bildung

- **Makerspace Gießen – Offene Werkstatt**
<https://makerspace-giessen.de/>
 - **VHS NRW – Weiterbildungsberatung**
<https://www.vhs-nrw.de/weiterbildungsberatung>
 - **Regensburg – Schule & Kultur**
<https://www.regensburg.de/bildung-und-schule/kultur-kooperationen>
-

Kultur

- **Barcelona – „Cultura Jove“ Jugend-Kulturkarte**
Ajuntament de Barcelona:
<https://ajuntament.barcelona.cat/cultura/en/cultura-jove>
 - **Frankfurt – Museen & Schulen**

<https://www.frankfurt.de/service-und-rathaus/bildung/museumskooperationen>
-

Digitalisierung & Verwaltung

- **Tallinn – e-Estonia (digitale Verwaltung)**
<https://e-estonia.com/>
 - **Barcelona – Open Data Portal**
<https://opendata-ajuntament.barcelona.cat/en/>
-

Klima & Energie

- **Freiburg – Solarstrategie**
Energieagentur RLP – Bericht:

<https://www.energieagentur.rlp.de/fileadmin/energieagentur/Deutscher>

[_Klimapreis/2020/PA_Freiburg.pdf](#)

- **Utrecht – Gründächer**
Stadt Utrecht:

<https://www.utrecht.nl/wonen-en-leefomgeving/groen-en-natuur/duurzame-daken/>

- **Wuppertal – Solarfonds**
<https://solar.wuppertal.de/>

Gesundheit & Katastrophenschutz

- **Barcelona – Nachbarschaftsgesundheitszentren**
<https://ajuntament.barcelona.cat/salut/en>
- **Frankfurt – Hitzeaktionsplan**
Stadt Frankfurt:
<https://frankfurt.de/themen/gesundheit/hitze/hitzeaktionsplan>

Wohnen & Quartiere

- **Wien – Kommunaler Wohnbau**
<https://www.wohnen.wien.at/>
- **Freiburg – Quartiersarbeit**
<https://www.freiburg.de/pb/Quartiersarbeit>